Rube mehr. Sie hatte Michels Worte nicht verftanden, aber fie fürchtete bas Schlimmfte. "Wenn er etwa gar fein Wefen mit bem Bofen triebe, - wenn er auch fcon das Eingebrachte von ibm gehabt batte?!" - mit folden Gedanken angftete fie fich Tag und Racht. Gie ging ibm von Stund an auf allen Schritten und Tritten nad, namentlich gur Rachtszeit, und mußte begbalb man= den Stoß und Schlag von ihm erleiben. Aber einftmals am Morgen waren ber Michel und fein Weib verfdmun= ben. Riemand mußte, wobin beibe gefommen. - In ber Rabe bes Rlingloches borte man einige Tage lang ein Medigen und Seufgen. Erft als auch bas verftummet war, ließ fich ber Schafer von Rainbach vor Diefem und Jenem vernehmen: es fei ibm in jener Racht, ba ber Blatbauernmichel und feine Deigel verschwanden, gemefen, ale habe er, ba er gerade vom Pferchfarren auf feine Beerde berausgudte, einen Dann mit einem Geile auf bas Klingloch jugeben feben. Etwa eine Stunde fpater fei ein Weib beffelben Weges gegangen. Rach furger Reit babe biefe einen burchdringenden Schrei ausgestoßen und bann fei Alles ftille gewesen. "Der Dichel hat fein erftes Gelb vom Teufel aus dem Klingloche geholt und bat in biefen Beutel noch einmal greifen wollen. Allein feine Zeit war abgelaufen. Mich dauert nur fein armes Beib. Aber bem Rlingloche foll fich Riemand naben. -Soviel fag ich!"

Das waren jedesmal die Schlugworte bes flugen